

Einsatz und Nutzen einer Edukation bei akuten und subakuten Non Specific Low Back Pain PatientInnen

Romana Gillar
Betreuerin: Gerti Bucher-Dollenz, MAS (PT, Edu Design)



Hintergrund und Ziel

Die **Chronifizierung des NSLBP** stellt ein weltweites Problem dar. Es führt zu einer erheblichen **Einschränkung der Lebensqualität** und zu **hohen Kosten** im medizinischen und volkswirtschaftlichen Bereich. [1]

Die Prävalenz von Rückenschmerzen in Österreich ist von 1973 bis 2007 um mehr als das Doppelte von 14,8% auf 34,3% gestiegen. [2]

Um der steigenden Tendenz vorzubeugen, muss man sich in erster Linie über dessen Entstehung und **Komplexität** bewusstwerden. Vor allem der Beteiligung und frühzeitigen Behandlung der **psychozialen Komponenten** muss mehr Beachtung geschenkt werden. [3]

Ziel der Studie ist es mit einer Edukation Einfluss auf die modifizierbaren Risikofaktoren für ein chronisches NSLBP zu nehmen.

Forschungsfragen

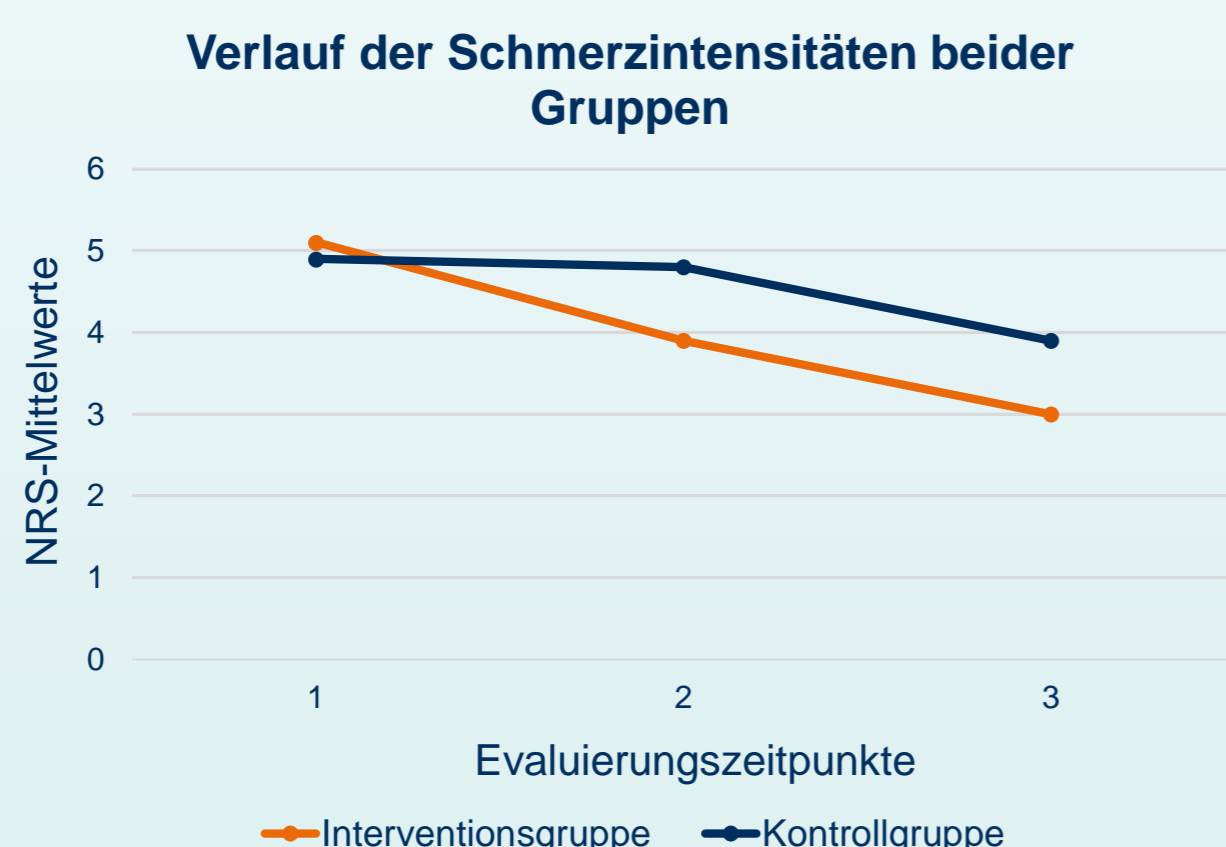
- 1) Besteht eine Korrelation zwischen einer frühzeitigen Patientenedukation und dem Chronifizierungsrisiko bei NSLBP PatientInnen? (Start Back Screening Tool)
- 2) Beeinflusst eine frühzeitige Aufklärung die Schmerzintensität, die Einnahme von Schmerzmedikamenten und die Wiedervorstellung beim Arzt aufgrund der Rückenschmerzen?
- 3) Ist die Edukation samt Informationsbroschüre für die Zielgruppe hilfreich? (5 gezielte Fragen an die Zielgruppe)

Methodik

- Theorie: Literaturrecherche in diversen Bibliotheken und Onlinedatenbanken
- Empirie: Interventionsstudie im 2-Gruppen-Design (16 ProbandInnen). **Edukation** über die **Diagnose, Schmerzen** im Allgemeinen und wünschenswertes **Bewegungs- und Sozialverhalten**. Zusätzliche Informationsbroschüre mit den Inhalten der Edukation. Evaluierung mittels Fragebögen (STBT, FABQ und spezifische Fragen)

Ergebnisse

Es besteht **kein direkter Zusammenhang** zwischen der frühzeitigen Edukation und dem Chronifizierungsrisiko (nach dem STBT). Die Edukation hat jedoch einen **Einfluss auf die Schmerzintensität** (sank um mehr als das Doppelte in der Interventionsgruppe) **und die passiven Copingstrategien** (geringere Schmerzmedikamenteneinnahme, weniger Arztbesuche).



Die **Edukation** war subjektiv zu **100%** für die ProbandInnen hilfreich, die **Informationsbroschüre** zu **87,5%**.

Schlussfolgerung

Ein indirekter Einfluss auf die Chronifizierung des NSLBP konnte festgestellt werden. Die Informationsbroschüre kann in der Praxis umgesetzt werden. Für weitere Ergebnisse benötigt man eine größere Anzahl an ProbandInnen und ein längeres Follow up.



Kontakt

Romana Gillar
LKH Universitätsklinikum Graz
+43/385-12443
Romana.Gillar@klinikum-graz.at